

Partnerschaft mit Brasilien Gästehaus des KBBW Termine 2012



Ein Wort vorweg

Liebe Kolpinggeschwister,

dieses Jahr scheint mir ganz im Zeichen des Dialogprozesses zu stehen. Bereits im letzten Jahr habe ich Euch in einem Vorwort von den Initiativen des Diözesanrates und des Bischofs berichtet.

In der Zwischenzeit hat in jeder Stadt und in jedem Kreis eine Dialogveranstaltung der Katholikenräte stattgefunden. Die Beteiligung war überraschend gut.

Auch das erste Bistumsforum liegt hinter uns, an dem ich als Delegierte teilnehmen durfte. Von diesem Forum mit seinen 300 Teilnehmern habe ich viele bewegende Eindrücke mitgenommen.

Für wirklich alle Teilnehmenden gilt: Wir sind voller Zweifel gekommen, aber sehr optimistisch gegangen. Ich bin nicht nur optimistisch, ich habe geradezu Feuer gefangen und bin der Auffassung, dass der Dialogprozess eine Herausforderung für jeden von uns persönlich darstellt.

Wir sind gefordert, unseren eigenen Glauben zu reflektieren und uns zu vergegenwärtigen, wo wir in unserer Kirche stehen und künftig stehen wollen. Gemeinsam müssen wir Wege finden, wie unsere Wünsche und Pläne umgesetzt werden können.

Das Bistumsforum hat auch deutlich gemacht, dass es sehr viele verschiedene Wünsche und Standpunkte gibt. Die Methoden bei diesem Forum waren sehr spannend und haben allen Beteiligten klar gemacht, dass es vor allem auch auf das Hören ankommt. Wir müssen uns mitteilen, aber vor allem auf unser Gegenüber hören. Sowohl die Methoden als auch die Inhalte des Dialog-

prozesses können wir sehr gut auf unseren Verband übertragen.

Auch hier sollten wir mehr hinhören und uns unserer Grundlagen ganz persönlich bewusst werden. Und auch die Fragen, wo wir zukünftig stehen wollen und wie wir unsere Ziele miteinander erreichen können, beschäftigen uns sehr.

Ich möchte uns alle ermutigen, in diesem Jahr an möglichst vielen Veranstaltungen im Verband und im Bistum teilzunehmen, um persönlich Baustein unserer Kirche zu werden und sie weiterhin mitzutragen und vor allem zu gestalten. Das geht nur, wenn wir uns konsequent einbringen und uns gegenseitig bestärken.

Darum wünsche ich uns viele Treffen und gut geführte Dialoge.



Foto: Felix Krebber

„Treu Kolping“
Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Ruedersdorf

Weitere Informationen finden Internet-Nutzer unter:
www.zukunft-auf-katholisch.de und www.dioezesanrat-essen.de.

Titelbild: Bei der Brasilien-Besuchsreise 2009, Nähe Teresina/Piaui (Foto: Willi Stahlschmidt)

„ER ist auferstanden; er ist nicht hier!“

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

Ist die Osterbotschaft eine Schreckensbotschaft? Sind die drei Frauen am Ostermorgen im leeren Grab erschrocken und brauchten sie die besänftigenden Worte des Engels? Nein, er jagt ihnen keinen Schrecken ein, sondern er will ihnen verkünden und deutlich machen, zu was sie in diesem Augenblick geworden sind: Zeuginnen des leeren Grabes. Sie sind Zeugen der zentralen christlichen Botschaft: „**ER ist auferstanden; er ist nicht hier.**“ Aber der Engel bleibt dabei nicht stehen, sondern die Frauen erhalten den Auftrag, davon Petrus und den Jüngern zu erzählen.

Eine solche Botschaft kann man nicht für sich behalten, sie muss hinaus, weil es eine Botschaft des Lebens ist. Die Nachricht von der Auferstehung Jesu spielt in unserem Leben eine zentrale Rolle, weil sie die einzige Antwort ist auf Leid und Tod, die uns immer wieder und so oft begegnen und unser Leben durcheinander bringen.

Seit Ostern ist Leben und Tod inkompatibel, das heißt, sie sind unvereinbar geworden, sie passen nicht mehr zusammen, weil der Tod durch Jesus besiegt ist.

Die Jünger werden nach Galiläa geschickt, um dort dem Auferstandenen zu begegnen. Galiläa, die Heimat der Jünger, ist dort, wo sie zu Hause sind, wo sie leben und arbeiten, dort, wo sie sich Tag für Tag aufhalten und ihr Leben gestalten. Und so geschieht es auch: Mitten im Alltag begegnen sie dem Auferstandenen und werden ebenfalls zu Zeugen von Ostern.

Auch uns will der Auferstandene begegnen und uns zeigen, dass er lebt. Und er begegnet auch uns zu Hause, inmitten des Alltages, und will uns Mut zum Leben machen. Er begegnet uns gerade dann und dort, wo wir ihn nicht vermuten oder meinen, er sei nicht da. Der Herr steht dort neben uns und tritt dort in unser Leben ein,

wo es am Zerbrechen oder schon zerbrochen ist, wo wir am Leben zweifeln, wo unser Herz in Leid, Trauer und Hoffnungslosigkeit versinkt. Der Herr ist dort bei uns, wo wir meinen, dass wir am Ende sind und das Leben sinnlos erscheint, wo die Angst, die Dunkelheit und der Tod stärker zu sein scheinen als das Licht und das Leben.

An Ostern hören wir die Botschaft von der Auferstehung und werden selbst zu Zeugen. Auf uns kommt es an, dass das Leben hier bei uns, in unserer Pfarrei, Gemeinde und im Verband eine Chance bekommt. Als Christen sind wir Zeugen in unserer Gesellschaft, unverzichtbare Zeugen. Erzählen wir die Botschaft vom Leben in unserem Alltag und bezeugen wir sie.

Wir wünschen Euch frohe und gesegnete Ostern und verbinden damit die Hoffnung, dass Ihr dem Auferstandenen in Eurem Alltag begegnet:

*Das Osterfeuer vertreibt deine Dunkelheiten,
und das österliche Licht erbelle deine Wege.*

*Die Botschaft von der Auferstehung erwecke dich
zu neuem Lebensmut*

und lasse die Hoffnung in dir wachsen.

*Die Bitte der Emmausjünger: „Herr, bleibe bei
uns...“*

gebe auch dir Mut, Jesus zu bitten.

Der Zweifel der Apostel sei auch dir Trost,

wenn Glaubenszweifel in deinem Herzen aufsteigen.

Mit Maria aus Magdala siehe den Herrn

immer wieder neu in deinem Alltag.

*Finde den Auferstandenen auch in deinem Leben
und in dieser Zeit.*

Du kannst ihm auch heute begegnen –

vielleicht gerade dort, wo du es nicht vermutest.

Euer



Diözesanpräses

Unsere Verstorbenen im Jahr 2011

Jedes Jahr in der Frühjahrsausgabe werden die Verstorbenen des Kolpingwerks DV Essen aus dem Vorjahr hier aufgeführt. Wir gedenken unserer Verstorbenen und halten sie in Ehren.

Altena: Heinrich Kruse; **Bochum-Zentral:** Maria Achtsnichts, Maria Foellen, Klara Lingenau, Wilhelm Maas, Marianne Peters, Hilde Schäfer; **Bochum-Dahlhausen:** Theodor Hauke, Therese Schmitz; **Bochum Gerthe-Hiltrop-Bergen:** Margarete Lauerwald; **Bochum-Harpen:** Heinrich Koester; **Bochum Linden:** Maria Mathei, Karl-Heinz Pauly, Gerd Ruesing, Gisela Theil; **Bochum-Riemke:** Heinz Jabkowicz, Klothilde Knaup, Margarethe Malter, Erika Westholt; **Bochum-Weitmar:** Hetti Czernitzki, Heinrich Grotthaus; **Bottrop-Mitte:** Heinz Döing, Annegret Hake, Heinz Hissmann, Heinz Kramarczik, Heinz Manka, Hans Nocon, Walter Rietfort; **Bottrop-Boy:** Hermann Meierhoff, Margerete Schoepper, Werner Sprockamp, Josef Thomas; **Bottrop-Eigen:** Gangolf Grosse-Wilde, Wilhelm Große-Wilde, Karl Huvers; **Buer-Zentral:** Monika Bratka, Marianne Enkrott, Elisabeth Gruttmann, Bernhard Thiele, Hugo Vöge, Johannes Westermann; **Buer-Beckhausen:** Alfons Hullmann, Heinrich Lienemann; **Buer-Resse:** Willi Wahlers, Theodor Wolter; **Duisburg-Zentral:** Otto Binger; **Duisburg-Alt-Hamborn:** Paula Goertz; **Duisburg-Duisern:** Friedrich Boeckeler; **Duisburg-Hamborn-Marxloh:** Konrad Bloch, Johannes Hunold; **Duisburg-Neudorf:** Ursula Hessling, Marianne Polak-Burger; **Ennepetal-Milspe:** Emil Prümmer; **Essen-Altenessen-Fundland:** Christel Patzelt; **Essen-Altenessen/Herz-Jesu:** Hans Weikamp; **Essen-Burgaltendorf:** Guenter Hartung, Luise Moers, Heinz-Werner Sonnenschein; **Essen-Frillendorf:** Hans-G. Kaufmann, Guenter Molling, Gerda Ostwald, Annemarie Ramhorst; **Essen-Frohnhausen:** Heinz

Frank, Hubert Kelschbach, Anneliese Mändle, Hans-Dieter Schrotten; **Essen-Heisingen:** Elisabeth Oberholz, Guenther Zahner; **Essen-Holsterhausen:** Hans Heinen, Johannes Kortenbruck, Alfons Kruthoff; **Essen-Karnap:** Max Fischer, Bernhard Piorr, Horst Preuß; **Essen-Katernberg:** Karlheinz Skrzypczak; **Essen-Kray-Leithe:** Willi Moerschbaecher; **Essen-Kupferdreh:** Hildegard Birnbrich; Hans Immekeppel; **Essen-Rellinghausen:** Xaver Hansen; **Essen-Schönebeck:** Trude Breil; **Essen-Steele-Zentral:** Karl Wilhelm Bosbach, Wilhelm Schulte; **Essen-Horst:** Fritz Hess, Hans Spielkamp; **Essen-Werden:** Werner Palm, Maria Schmitt; **Gelsenkirchen-Zentral:** Maria Benthaus, Adelheid Herden, Paul Hinkel, Walter Hirnstein; **Gelsenkirchen-Bismarck-Ost:** Klaus Raczynski; **Gelsenkirchen-Rotthausen:** Heribert Umschlag, Otto Winkelmann; **Gelsenkirchen/ St. Georg:** Fritz Bielemeier, Theodor Strake, Walter Wiegand; **Gelsenkirchen-Schalke-Nord:** Margret Bieler, Willi Kajan; **Gelsenkirchen-Schalke/St. Josef:** Josef Gies; **Gelsenkirchen-Ückendorf:** Norbert Conzorowski, Franz Hoffmann, Georg Michalewski; **Gevelsberg:** Walter Boesken, Kurt Kreisel; **Gladbeck-Zentral:** Reinhold Heinrich Exner; **Gladbeck/St. Franziskus:** Klaus Feuchtnier; **Gladbeck-Süd:** Heinz Gähling, Bernhard Halfmann; **Hattingen:** Michael Denis; **Hattingen-Niederwienigern:** Michael Georg, Siegfried Hotengroth, Hans Müller-Goldstein; **Horst-Emscher:** Franz Jargolla, Karl-Heinz Plönissen, Hermann Sternemann; **Mülheim-Broich/Speldorf:** Gisela Bock, Hans Walterscheidt; **Mülheim/Ruhr-Dümpten:** Herbert Mölders, Ruth Peters, Herbert Pfaff, Hermann Schäfer; **Mülheim-Zentral-Heimaterde:** Hans-Jürgen Rose; **Oberhausen-Zentral:** Bernhard Elo, Karl Strauch; **Oberhausen-Osterfeld/Kloster**

hardt: Paul Staszak; **Oberhausen-Osterfeld/St. Pankratius:** Martha Ohlgart; **Oberhausen-Sterkrade:** Gisela Kemkes; **Plettenberg-Eiringhausen:** Hans-Josef Ricken; **Schwelm:** Norbert Geilen, Franz Klapper, Theodor Kleine; **Wattenscheid-Zentral:** Elisabeth Feldheim, Eberhard Nocke, Paul Schlenkhoff, Helene Zirwes; **Wattenscheid-Eppendorf:** Edith Ehlhardt, Rita Hinzmann; Heinz Koblitz, Heinrich Peters, Hermann Vollmer; **Watten-**

scheid-Höntrop: Gerhard Brockamp, Eugen Clemens, Hannelore Heihoff, Adolf Schmeier; **Wattenscheid-Leithe:** Friedrich Fork, Wilhelm Kampmann; **Wattenscheid-Westenfeld:** Wilma Kissing, Wilfried Marmulla, Heinrich Wagner

Falls jemand in dieser Auflistung fehlt, bitten wir dies zu entschuldigen! Die Liste wird dem DV Essen einmal jährlich von der Bundesstelle in Köln zur Verfügung gestellt.

Ehrenzeichen-Tag am 16. Juni

Am 16. Juni lädt der Diözesanvorstand alle Ehrenzeichenträger des Bistums zu einem Austausch ins KBBW ein. Wir wollen uns gerne vergewissern, welche wichtigen und guten Initiativen und Errungenschaften es in unserem Diözesanverband gab und gibt, und die Ehrenträger mit diesem

Nachmittag auch noch einmal in besonderer Weise wertschätzen. Eine persönliche Einladung wird Ende April/Anfang Mai versendet.

Wir würden uns freuen, wenn die Ehrenzeichenträger diesen Termin bereits vormerken könnten.

Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien

Es handelt sich hierbei um ein bundesweites Begleitungs- und Beratungssystem, das den Kolpingsfamilien Hilfestellung bietet bei der Gestaltung ihrer Zukunft.

Die Teilnahme an diesem Projekt zur Zukunftsfähigkeit der Kolpingsfamilien und des Verbandes wird auch den Kolpingsfamilien im Diözesanverband Essen angeboten.

In unserem Diözesanverband hat jetzt die erste Kolpingsfamilie einen Beratungsprozess abgeschlossen. Ausgangspunkt war die Frage, wie und ob man ohne einen 1. Vorsitzenden weiterarbeiten kann. Die Vorstandsmitglieder der Kolpingsfamilie haben

im Laufe der Beratung festgestellt, dass sie sich auf einer neuen, persönlichen Ebene kennengelernt haben und sie eine große Motivation zur Weiterarbeit verbindet. Dazu entwickeln sie jetzt gemeinsam mit den Mitgliedern einen individuellen Weg.

Diese Erfahrung sollte auch andere Kolpingsfamilien motivieren, sich mit Unterstützung einer Beratung auf den Weg in die Zukunft zu machen.

Für alle interessierten Kolpingsfamilien im DV Essen stehen die beiden Ansprechpartner in der Geschäftsstelle zur Verfügung:

Frank Gößmann, Tel.: 0201/50223-33, E-Mail: f.goessmann@kolping-dv-essen.de
Ulrike Kumpmann-Landers, 0201/50223-35, E-Mail: u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de

Termine 2012

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
04.05.12	18:00	Landespolitischer Abend	Düsseldorf
09.05.12	18:00	Konferenz der Vorsitzenden	KBBW
24.05.12	15:30	Jubiläumstag 50-jährige Mitgliedschaft	KBBW
09.-15.06.12		Besuch einer brasilianischen Delegation	Essen & Umgeb.
16.06.12	15:00	Tag der Ehrenzeichenträger	KBBW
30.06.12	10:00	Bistumsevent Familie	Burgplatz Essen
02.09.12		Diözesanwandertag	noch offen
20.-23.09.12		Deutsch-polnisches Treffen	Sycow, Polen
29.09.12	10:00	Diözesanhauptausschuss / Mitarbeiterkonf. Bildungswerk	KBBW
30.09.12	10:00	Tag der Bannerträger	Buer-Beckhausen
10.11.12	14:30	Neumitgliedertag	KBBW
16.12.12		Adveniat-Solidaritätsgottesdienst	Bochum-Gerthe

Kolpingjugend

Wir sind das Orange vom Ei!

Das ist eine Einladung der Diözesanleitung und des Jugendreferats miteinander zu kochen, zu essen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Idee sieht vor, dass sich Leitungsteams der örtlichen Kolpingjugend im Jugendreferat melden und mit ei-

nem leckeren Rezept das Jugendreferat und die Diözesanleitung einladen. Die Zutaten für das Rezept bringen die Diözesanleitung und die Jugendreferenten zum vereinbarten Termin mit, um dann vor Ort in der Kolpingjugend gemeinsam zu kochen.

Kanutour auf der Ruhr für "Junge Erwachsene"



Am 12. Mai 2012 wollen wir Kanus zu Wasser lassen und unseren Diözesanverband aus einer anderen Perspektive kennen lernen und betrachten. Nach einer kurzen Einführung in die Technik des Kanufahrens erwartet die Teilnehmer eine abenteuerliche, aber gut zu schaffende Tour mit der einen oder anderen Herausforderung. Nach der Fahrt möchten wir den Tag bei einem guten Essen und kühlen Getränken ausklingen lassen. Anmeldungen bitte ans Jugendbüro.

Fortbildung zur Kindeswohlgefährdung

Aufgrund der in den letzten Jahren bekannt gewordenen Vorfälle von Kindeswohlgefährdung haben die Bistümer in NRW verstärkt nach einer Regelung zum Wohle des Kindes gesucht. Dies hat zur Folge, dass alle Gruppenleiter, die Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, eine Schulung zum Thema Kindeswohlgefährdung besuchen müssen.

Wir bieten diese Fortbildung in Kooperation mit dem Diözesanverband Aachen vom **30.06. – 01.07.2012** für Gruppenleiterinnen und -leitern an, die ihre JuLeiCa verlängern möchten, und für Leiterinnen und Leitern von Maßnahmen oder Freizeiten ohne Gruppenleiterschulung.

Die Fortbildung findet in der Jugendbildungsstätte Rolleferberg/Aachen statt. Die Teilnehmer sollen 16 Jahre alt sein. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 20 € pro Person.



Quelle: www.rolleferberg.de

Diözesankonferenz der Kolpingjugend



Diözesanverband Essen

Am **02.06.2012** findet die Diözesankonferenz der Kolpingjugend Diözesanverband Essen statt. In diesem Jahr standen und stehen einige Veränderungen an. Eingeladen sind alle Mitglieder der Kolpingjugend Diözesanverband Essen, die sich einbringen und mitarbeiten möchten.

Kindertag 2012

Am **14.09. – 16.09.2012** findet der Kindertag im Jugendbildungshaus St. Altfried/ Essen statt. Teilnehmen dürfen, wie in jedem Jahr, Kinder im Alter zwischen 7 und 11 Jahre.

Wir suchen dich, wenn du Lust hast, unser Team in seiner Arbeit vor und während des Kindertags zu unterstützen.

Wir suchen Gruppenleiter, die Spaß daran haben, sich im Team nach ihren Fähigkeiten einzubringen und ein unvergessliches

Wochenende verbringen möchten. Bitte meldet euch im Jugendreferat.



Weitere Informationen findet ihr zeitnah auf www.kolpingjugend-dv-essen.de

Internationale Partnerschaftsarbeit

Brasilien

Neuer Projektkatalog – Hoffnung auf Spendenzunahme

Seit Dezember 2011 befindet sich der neue Projektkatalog 2012-2014 für die Partnerschaft mit der Armenregion im Nordosten Brasiliens in allen Kolpingsfamilien. Eindringlich werden in dem Katalog die Not der Menschen und die großartige Arbeit des dortigen Kolpingwerkes dargestellt.

Die 13 Projekte des neuen Projektkataloges beschreiben ausführlich verschiedene Hilfsmaßnahmen für

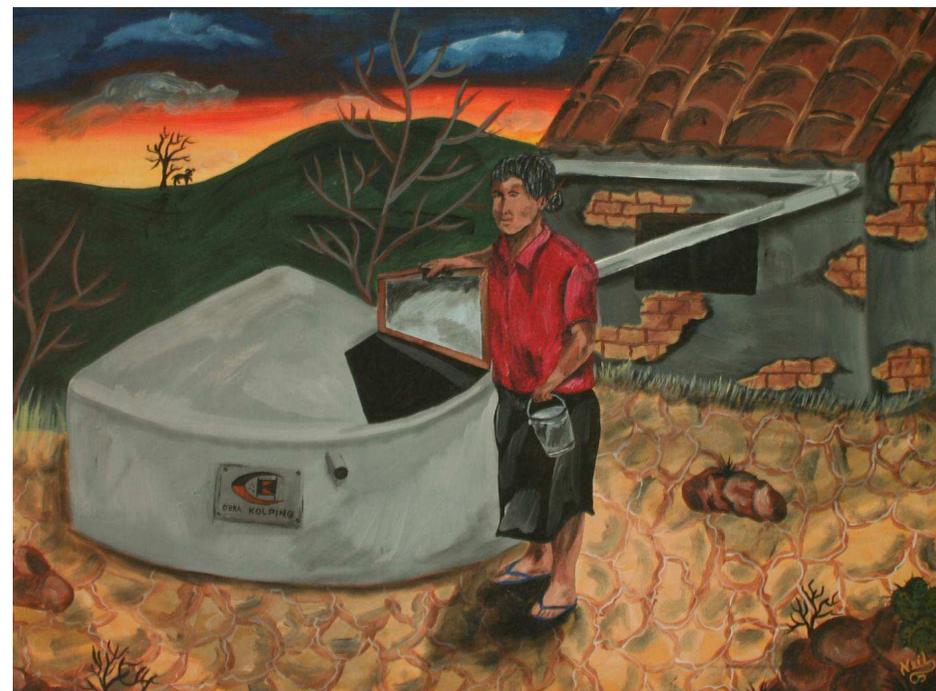
- die ländliche Entwicklung,
- die Bildungsarbeit und
- die Verbesserung der Infrastruktur

in den Bundesstaaten Piaui, Bahia und Maranhao.

Wir bitten alle Kolpingsfamilien herzlich, bei ihren sozialen Aktionen die immer noch Not leidenden Menschen im Nordosten Brasiliens nicht zu vergessen.

Gern sind wir bereit, Euch in Euren Versammlungen ausführlicher zu informieren. Macht bitte einen Termin mit uns. Wir informieren Euch ausführlich über unser großes Anliegen. Falls Ihr weitere Projektkataloge benötigt, ruft bitte in der Geschäftsstelle an (Tel. 0201-50223-0).

Willi Stabschmidt



Wie auf diesem Gemälde im Projektbüro ist das Kolpinglogo schon auf vielen Zisternen im Nordosten Brasiliens zu sehen.



Kolpingmitglied Klaus Betting (rechts) informiert sich im Rahmen der Besuchsreise 2008 in Brasilien über Funktion und Nutzung der Zisternen. Fotos: Felix Krebber.

Polen

Im polnischen Kolping-Nationalverband gibt es mittlerweile 45 Kolpingsfamilien, davon haben 16 Kolpingsfamilien eine Partnerschaft zu deutschen Kolpingsfamilien. Zu den neun Partner-Kolpingsfamilien im Diözesanverband Essen kommen noch sieben Partnerschaften vorwiegend mit Kolpingsfamilien aus dem Diözesanverband Münster hinzu.

Nach wie vor ist es ein gemeinsames Ziel, diese Partnerschaften aktiv zu betreiben und sich durch regelmäßige Begegnungen noch näher kennen zu lernen. Die polnischen Kolpingsfamilien möchten sich zudem gern über Details unserer Kolpingarbeit informieren, um sie ggf. für die eigene Arbeit mit berücksichtigen zu können.

Deutsch-polnische Begegnungen im Jahr 2012

Vom 19.-21. April 2012 findet wieder ein Vorstandstreffen mit dem polnischen Nationalvorstand, diesmal in Krakau, statt. Ziele dieser jährlichen Zusammenkünfte sind die deutsch-polnische Zusammenarbeit und ein allgemeiner Erfahrungsaustausch.

Vom 21.-23. September 2012 ist der polnische Nationalverband Gastgeber bei dem inzwischen 5. deutsch-polnischen Mitgliedertreffen in Sycow bei Breslau. Dort ist die

Partner-Kolpingsfamilie von Bottrop-Eigen beheimatet. Zu diesem Mitgliedertreffen sind wieder alle interessierten Kolping-Mitglieder aller Kolpingsfamilien eingeladen. In Kürze werden wir allen Kolpingsfamilien nähere Informationen zukommen lassen. Wir laden schon jetzt herzlich zu einer Teilnahme ein. Bitte merkt Euch diesen Termin vor.

Willi Stablschmidt

Freizeit

Diözesankegelmeisterschaften 2011

Am 30.10.2011 fand die Kegelmeisterschaft des Kolpingwerks DV Essen in Essen statt. Gekegelt wurde der „große Fredebaum“.

Die jeweiligen Urkunden und Pokale wurden zu einem späteren Zeitpunkt ausgehändigt. Ein Dankeschön gilt dem ausrichtenden Team.

Diözesankegeln 2012

Das nächste Diözesankegeln findet voraussichtlich im Oktober 2012 in der Gaststätte Hohaus in Essen statt. Eine rechtzeitige Ankündigung wird erfolgen.

Uta Nienhaus



Ergebnisse 2011

Sieger in der Einzelwertung „Jungkolping“

1.	Rick Galka	417 Holz	KF Wattenscheid-Westenfeld
2.	Daniel Rieger	370 Holz	KF Wattenscheid-Westenfeld

Sieger in der Einzelwertung „Junge Erwachsene“

1.	Markus Stammen	441 Holz	BV Essen-Borbeck
2.	Tobias Galka	436 Holz	KF Wattenscheid-Westenfeld

Sieger in der Einzelwertung „Erwachsene-Herren“

1.	Rainer Löbbert	461 Holz	BV Essen-Borbeck
2.	Reinhold Harbord	456 Holz	KF Wattenscheid-Höntrop
3.	Hubert Dunkel	407 Holz	KF Wattenscheid-Westenfeld

Sieger in der Einzelwertung „Erwachsene-Damen“

1.	Ulla Nolte	365 Holz	KF Wattenscheid-Zentral
2.	Petra Hrohrath	326 Holz	KF Wattenscheid-Zentral
3.	Heike Klein	303 Holz	KF Wattenscheid-Zentral

Sieger in der Mannschaftswertung „Erwachsene-Herren“

1.	BV Wattenscheid	1232 Holz
2.	BV Essen Borbeck	1065 Holz

Sieger in der Mannschaftswertung „Damen“

1.	BV Wattenscheid	936 Holz
----	-----------------	----------

Kolping-Kogge auf klarem Kurs

Vorstand der KF Bochum-Dahlhausen bestätigt

Das Schiff der Kolpingsfamilie Dahlhausen bleibt auf Kurs, dafür sorgt in den nächsten drei Jahren die bewährte Besatzung. Denn auf der Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder einen neuen Vorstand, der zum großen Teil aus dem bisherigen Team besteht.

So bleibt Willi Chur (81) weiterhin der Steuermann an Bord des Dahlhauser Gesellenvereins. Seine Stellvertreter auf der Brücke sind Christopher Becker (26) und Christian Herker (28). Für die geistliche Begleitung sorgt Gemeindeferentin Maria Waldner. Marlies Thielens und Christel Both sind zuständig für die Finanzen, die von Gerd Altmiks und Otto Kohl überprüft werden. Die Schriftführung obliegt den Händen von Karl-Heinz Wins und Gerda Tonscheidt.

Im Maschinenraum sorgen für den inhaltlichen Antrieb der Jugendbeauftragte Markus Backhaus, der Zuständige für die Bildungsarbeit, Franz-Josef Thielens, Familienreferent Rainer Rodemann sowie die Beauftragten für den sozialen Dienst, Hildegund Ewers und Irmtraud Becker. Die Wahlen erfolgten jeweils einstimmig.

„Das von den Mitgliedern ausgesprochene Vertrauen in die Arbeit des Vorstands werte ich vor allem als gemeinschaftlichen

Erfolg der Gruppe. Denn nur zusammen konnten wir in der Vergangenheit Veranstaltungen wie unsere Feierstunde zum 100-jährigen Jubiläum oder den Informationsabend zur Integrationspolitik mit dem Landtagsabgeordneten Serdar Yüksel organisieren. So geht Kolping, in diese Richtung werden wir weiter steuern“, blickt „Kapitän“ Chur sowohl zurück, sieht aber auch in die Zukunft am Horizont.

Christian Herker, Pressesprecher



„Kapitän“ Willi Chur. Foto: privat.

KF Bochum-Riemke

Hilfe durch Briefmarkensammeln

Die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke unterstützt durch gebrauchte Briefmarken ein Projekt zur Ausbildung junger Menschen in

aller Welt. Am Schriftenstand in der St. Franziskus-Kirche am Riemker Markt hat sich etwas getan. Die Kolpingsfamilie hat

dort einen „Brief(marken)kasten“ aufgestellt, gekennzeichnet mit dem Kolpinglogo. Dort hinein können vom Umschlag abgelöste Briefmarken eingesteckt werden.

Die Kolpingsfamilie bittet: Sammeln Sie Briefmarken in ihrer täglichen Post, im Büro, im Freundes- und Familienkreis. Die Briefmarken müssen nicht aufwendig abgelöst werden, man kann sie mit etwas Rand abschneiden oder großzügig ausreißen.

Seit Beginn dieser Aktion Anfang des Jahres hat sich der „Brief(marken)kasten“ in der St. Franziskus-Kirche bereits einmal gefüllt.

Die so gesammelten Briefmarken werden von der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke an das Internationale Kolpingwerk weitergeleitet, dort sortiert und verkauft.

35 kg Briefmarken bringen einen Verkaufserlös von rund 250 Euro. Eine berufliche Ausbildung kostet durchschnittlich 250 Euro.

Dank dieser Briefmarkenaktion konnten bereits junge Menschen Chancen auf eine Ausbildung erhalten. Geholfen hat Kolping International u. a. damit bereits in Rwanda, Indonesien, Südafrika und Chile.

Bitte sammelt mit und schenkt jungen Menschen die Chance auf ein besseres Leben durch eine Ausbildung. Man kann die Briefmarken, wenn die Kirche geschlossen ist, auch in einen Umschlag legen mit der Beschriftung „gebrauchte Briefmarken für Kolping“ und in den Postkasten vom Gemeindebüro einwerfen.

Monika Prigge-Lücke

Zu Gast beim VfL Bochum



Zu Gast beim VfL Bochum waren Mitglieder der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke. Stephan Hütter (rechts), Mitarbeiter im Vertrieb des VfL, erklärte das Vereinsleben und brachte den Besuchern im VIP-Bereich des Fußballclubs mit einer Präsentation die Situation beim VfL Bochum näher. Ein Blick ins Stadion mit dem neuen Pressebereich vervollständigte den Besuch. Foto: Monika Prigge-Lücke.

Karneval in Riemke

„Eine gelungene Karnevalsveranstaltung der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke“, das waren Aussagen der anwesenden Gäste. Der Franziskussaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine gelungene Mischung aus Sketchen, Vorträgen, Büttreden, Tanz und Schunkeleinlagen trugen zu der guten Stimmung bei. Auch der bekannte Jericho-Chor der Gemeinde sorgte, unter der Lei-

tung von Marco Bergolte, mit einem Medley aus Karnevalsschlagern zum Mitsingen für gute Stimmung, ebenso auch DJ MiBu mit seiner mobilen Disco. Das Highlight war um Mitternacht wieder einmal das Männerballett der Herren aus dem Vorstand mit der Tanzeinlage in schwarz-weiß.

Text und Fotos: Monika Prigge-Lücke; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der KF Bochum-Riemke



Männerballett, von links nach rechts: Harald Peplies, Werner Prigge, Gerd Pöller, Bernd Vogel-sang, Hermann Wickenburg, Johannes Garbas, Bernt Kuldszun.

KF Bottrop-Mitte

Pastor Alshuts Krippenausstellung in Frohnhausen

Weit mehr als 600 Krippen erwarteten die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte beim Besuch der St. Elisabeth Kirche in Essen-Frohnhausen – eine Kostbarkeit, die man suchen muss. Pastor Bernhard Alshut präsentierte den Kolpingern seine Schätze aus El Salvador, Venezuela, Chile,

Bolivien, Peru, Mexiko und vielen anderen Ländern. Bei Kaffee und Kuchen wurde gefachsimpelt und Pastor Alshut erzählte noch die eine oder andere Geschichte von seinen Krippenschätzen. Die Kolpingsfamilie erlebte einen interessanten Nachmittag.

Thomas Wurm

Jubilar-Ehrungen der KF Bottrop-Mitte

Zum Kolpinggedenktag 2011 trafen sich die Mitglieder zur Hl. Messe und Jubilarehrung im Katholischen Stadthaus Bottrop. An vier Jubilare konnten die 1. Vorsitzende Mechtild Grüter und Rudolf Enkhaus, Vorstandsmitglied im Diözesanverband Essen, Urkunden und Präsenze als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichen.

Für 60 Jahre „Treue zu Kolping und seinem Werk“ wurden die Kolpingbrüder Josef Dohle und Hans Schwaak ausgezeichnet. Ganze 65 Jahre halten Hans Beckhoff

und Karl Tytko der Kolpingsfamilie Bottrop Mitte die Treue.

Mechtild Grüter und Rudolf Enkhaus werteten die große Resonanz auf die Einladung zur Teilnahme an der Gedenkstunde als deutliches Zeichen der Verbundenheit. Beide erinnerten daran, dass Adolph Kolping dem Verband nicht nur seinen Namen gegeben hat, sondern durch sein Handeln und Wollen als Priester, aber auch sehr wirkungsvoll als Publizist, ein ermutigendes Vorbild für unser Denken und Handeln sei.



Von links: Annegret Haake, stellvertretende Vorsitzende KF Bottrop-Mitte, Rudolf Enkhaus, Mitglied des Diözesanvorstands, Mechtild Grüter, Vorsitzende KF Bottrop Mitte, Karl Tytko, Jubilar, Elsbeth Dohle, stellvertretend für Jubilar Josef Dohle, Hans Beckhoff, Jubilar. Foto: Thomas Wurm.



Hoher Besuch beim „nährischen Kolping-Winterfest“

Beim „nährischen Winterfest“ der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte im Gemeindesaal St. Elisabeth und Heilig Kreuz gab sich das Bottroper Stadtprinzenpaar 2011/2012, Seine Tollit Dirk II. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Sylvia I., die Ehre. Mit großem Applaus hießen die Kolpingnarren ihre Hoheiten mit Hofstaat und Garde herzlich willkommen. Das Prinzenpaar marschierte

mit großem Gefolge auf, sang das Prinzenlied und verteilte freigiebig Rosen und kleine Geschenke. Die erste Vorsitzende Mechtild Grter und die Beisitzerin Margit Jung bekamen bei dieser Gelegenheit den begehrten Prinzenorden verliehen. Auch nach dem offiziellen Ausmarsch des Prinzenpaares hielt die super Stimmung im Saal an.

Bericht und Foto: Thomas Wurm



Das Bottroper Stadtprinzenpaar 2011/2012 beim „nährischen Winterfest“ der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte. Foto: Thomas Wurm.

KF Buer-Resse



Am Kolpinggedenktag 2011 ehrte die Kolpingsfamilie Buer-Resse zahlreiche Mitglieder für langjährige Treue, darunter zehn Kolpingbrüder für 60-jährige Mitgliedschaft. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Gelsenkirchen, Klaus Wehrhöfer (3.v.l.) bereicherte die Feierstunde im Pfarrzentrum Herz-Jesu mit seinem Vortrag: „Kolping, ein Mensch, der begeistert“.



Das Kupferdreher Laien-Theater führte am 21. Januar das Stück „Aperitif mit dem Teufel“ im Pfarrzentrum Herz-Jesu auf. Das Bild zeigt die große Resonanz. Mehr Informationen über das Stück und das Kupferdreher Laien-Theater unter www.kulth.de. Fotos: Werner Wlotzki

Jubilarehrung der KF Essen-Katernberg



Die Kolpingsfamilie St. Joseph/Hl. Geist Essen-Katernberg ehrte am Kolpinggedenktag für langjährige Mitgliedschaft im Kolpingwerk: Pastor Hans-Hermann Bittger (40 Jahre, 2.v.r.), Wilhelm Brochhagen (65 Jahre, 2.v.l.) und Bernhard Weber (70 Jahre, 3.v.l.). Die Ehrung wurde vorgenommen vom Vorsitzenden Hans Pfeifer (links) und Präses Pastor Oliver Laubrock (rechts). Foto: privat.

KF Essen-Kray

Benefizkonzert mit dem Jagdhornbläserkorps Leo Fehrenberg der Kreisjägerschaft Essen ein voller Erfolg

Es ist schon eine gute Tradition, dass die Kolpingsfamilie Essen-Kray zum Jahresabschluss zum Adventkonzert einlädt. In diesem Jahr sollte der Erlös der Veranstaltung der kleinen Melisa Paskova aus Mazedonien zugutekommen. Die krebserkrankte Melisa hat ihre dritte Knochenmarktransplantation erhalten.

Der Kontakt entstand durch Marlies Britz, die schon seit längerer Zeit mit Melisa und ihrer Familie vertraut ist. Frau Britz erläuterte vor Konzertbeginn den Verlauf der Krankheit und die noch zu erwartenden Maßnahmen, um eine mögliche Heilung zu erzielen. Besonders erfreulich war es, dass der Vater von Melisa Zeit finden konnte, an der Abendveranstaltung teilzunehmen.

Im Altarraum der St. Barbara-Kirche bot das Jagdhornbläserkorps Leo Fehrenberg der Kreisjägerschaft Essen, unter der Leitung von Hartmut Crema, ein beeindruckendes Bild. Die einzelnen Musikstücke wurden dem Zuhörer durch die verständlichen und erklärenden Worte von Hartmut Crema näher gebracht. Wir erlebten eine musikalische Zeitreise durch die vergangenen Jahrhunderte.

Die Begrüßung und die Meditationen zwischen den einzelnen Musikblöcken stimmten auf das Thema Advent – Erwartung ein. Der anschließende Dank des Vaters von Melisa für die Auswahl der Texte machte die Vortragenden dankbar und froh.

Beim gemütlichen Beisammensein im Kirchenvorraum mit Glühwein und Plätzchen und vielen Gesprächen fand ein erfolgreicher Abend einen guten Ausklang.

Auch Melisas Vater, der gerne von den Gesundheitsfortschritten seiner Tochter berichtete, freute sich über die große Anteilnahme und versprach, seiner Tochter alles zu erzählen und die Texte vorzulesen.

Dank des Jagdhornbläserkorps, das seine Gage zugunsten von Melisa zur Verfügung

stellte, den großzügigen Spendern und den fleißigen Glühweintrinkern kam die stolze Summe von 1.500 Euro zur Behandlung und Heilung von Melisa zusammen.

Wer mehr über Melisa wissen möchte, informiere sich bitte unter: <http://www.derwesten.de/staedte/essen/fruede-beten-und-sammeln-fuer-die-krebskranke-melisa-aus-essen-id.4744950.html>

Barbara Böckenbüser

KF Gelsenkirchen-Zentral

Ehrenzeichen des Kolpingwerkes für Annemie Lauer

40 Jahre ehrenamtliches Engagement würdigte das Kolpingwerk Diözesanverband Essen durch die Verleihung des Ehrenzeichens an Annemie Lauer. Diözesanpräses Bernd Steinrötter überreichte ihr das Ehrenzeichen am Kolpinggedenktag 2011.

Im Jahr 1971 gründete sie in der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral, zusammen mit dem damaligen Präses Bernhard Tebke, eine Jungkolping-Gruppe für Mädchen. Sie und einige von den ersten „Mädchen“ sind heute noch im Vorstand der Kolpingsfamilie und im Vorstand des Kolpinghauses engagiert.

Durch den unermüdlichen Einsatz von Annemie Lauer konnten immer mehr Frauen für die Kolpingsfamilie gewonnen werden. Von den heute 143 Mitgliedern sind 63 weiblich.

Ohne Annemie Lauer sind viele Aktionen nicht möglich. Hierzu gehören Veranstaltungen wie Basare, Bildungswochenenden, Solidaritätsaktionen, Feste und Feiern in der Kolpingsfamilie.

Im Vorstand des Kolpinghauses, deren Vorsitz sie 2010 übernahm, ist sie eine feste Größe. Sie war im Jahr 1998 maßgeblich bei der Beschaffung der öffentlichen Mittel für den Umbau des ehemaligen Jugendwohnheimes zu alten- und behindertengerechten Wohnungen beteiligt.

Ihr ehrenamtliches Engagement beschränkte sich nicht nur auf den Verband. Sie war eine wesentliche Unterstützerin in der Umwandlung der Gelsenkirchener Jugendberufshilfeeinrichtung „Der Förderkorb“ in eine gemeinnützige GmbH mit dem heutigen Namen „Katholische Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen gGmbH“. Darüber hinaus hat sie im Beirat der Bank im Bistum Essen dem Kolpingwerk eine Stimme gegeben.

Karl Evers



Jubilarin Annemie Lauer (links) freut sich auf das Ehrenzeichen, überreicht von Diözesanpräses Bernd Steinrötter. Foto: Karl Evers.

Bezirksverband Gelsenkirchen

Neujahrsempfang 2012 der christlichen Sozialverbände

„Ohne Sonntage fehlt dir was. Ohne Sonntage sind alle Tage nur Werkstage.“ Das war der Leitgedanke des diesjährigen Neujahrsempfangs der drei christlichen Sozialverbände EAB, KAB und KOLPING am 7. Januar im Augustinushaus in Gelsenkirchen.



Festredner Monsignore Peter Schallenberg.
Fotos: Klaus Wehrhöfer.

Festredner war Monsignore Prof. Dr. Peter Schallenberg, Leiter der theologischen Fakultät in Paderborn. Der Moraltheologe und hochrangige Sozialethiker erläuterte den rund 250 Gästen die Bedeutung des „Kultur-gutes Sonntag“, angefangen vom Schöpfungsgedanken und der israelischen Sabbat-Bedeutung der Juden (sabbat [hebräisch]: unterbrechen) bis zu den Gesetzen im 19. Jahrhundert, dass der Sonntag einmal arbeitsfrei war. Unsere neoliberale Politik der letzten Jahrzehnte folgte dem Zeitgeist und gab immer mehr in Sondergenehmigungen diesen Sonntag preis. 19 verkaufsoffene Sonntage – in anderen Städten noch

weitaus mehr – sind ein Zeichen für den Verlust des Sonntags, als Tage der Neuorientierung, der Unterbrechung der Routine, Zeit für mich, die Familie und natürlich auch für Gott.

„Wir haben den Vorschlag des Diözesanverbandes im vergangenen Jahr ernst genommen“, sagt Klaus Wehrhöfer als Bezirksvorsitzender in Gelsenkirchen, „Wir haben gemeinsam mit EAB, KAB und der Gewerkschaft Ver.di eine Allianz für den Sonntag gegründet und wir wollten dieses Thema mit dem Neujahrsempfang als Auftakt in die Kolpingsfamilien und Gemeinden sowie in die Gelsenkirchener Politik bringen.“

Christliche Sozialverbände in Gelsenkirchen kämpfen für die Reduzierung der verkaufsoffenen Sonntage

Ausgehend vom Neujahrsempfang sammeln die Gelsenkirchener Verbände unter anderem auch Unterschriften von Kolpingmitgliedern, dass die derzeit in Gelsenkirchen 19 verkaufsoffenen Sonntage auf 10 reduziert werden sollen. „Die Menschen begrüßen unsere Initiative“, so die Verantwortlichen, „dennoch hat der Rat in seiner Sitzung Anfang Februar unser Anliegen nicht berücksichtigt und wiederum 19 Sonntage erlaubt. Der Druck der Wirtschaft und der IHK war scheinbar zu groß. Aber wir hatten persönlich jedem Ratsmitglied einen Brief geschrieben und an die Werte des Sonntags appelliert. Das hat schon imponiert und in der Öffentlichkeit große Beachtung gefunden.“

Wir bleiben aber am Ball für kommende Jahre, es ist noch ein langer Weg bis dahin, dass in den Geschäften ein Schild hängt: „Gott sei Dank: Sonntags geschlossen“ – gesehen als Initiative der evangelischen Kirche in Mecklenburg-Vorpommern.

Festakt für Kolpingpräses Heinrich König: Dank für die Schaffung eines städtischen Platzes vor 25 Jahren

Dankbar waren die Gelsenkirchener Kolpingsfamilien und nahmen den diesjährigen 30. Januar, dem Tag der Machtergreifung Hitlers, zum Anlass, einen Festakt zum Gedenken an Heinrich König mit viel Prominenz zu veranstalten.

Heinrich König war von 1935 bis 1942 Präses der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral und Bezirkspräses, bis er 1941 in Ausübung seines Priesterdienstes von der Gestapo festgenommen wurde und am 24.06.1942 im KZ Dachau durch Medizinversuche ermordet wurde.

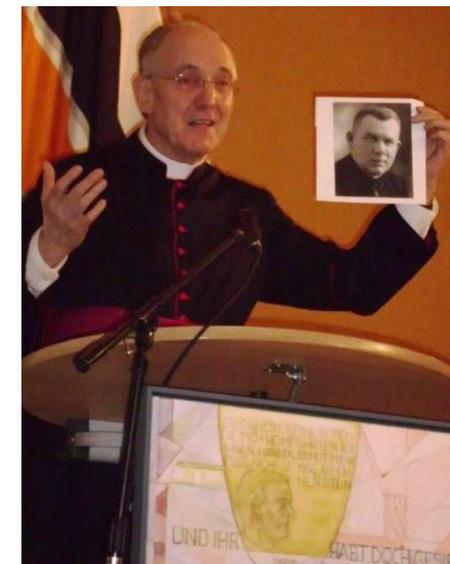


Heinrich König. Foto: www.heiligenlexikon.de

Seit 1987, als der Platz in der Gelsenkirchener Innenstadt geschaffen und durch eine Gedenkstele der Kolpingsfamilien aufgewertet wurde, gibt es eine große Verehrung dieses Priesters. Vor zehn Jahren wurde die U-Bahn-Station nach ihm benannt.

Mitglieder eines Freundeskreises haben bereits 2004 Bischof Felix Genn um seine Seligsprechung gebeten.

„Heinrich König ist wirklich ein verehrungswürdiger Märtyrer“, so das Fazit von Prälat Prof. Dr. Helmut Moll aus Köln, dem Verfasser des deutschen Martyrologiums des 20. Jahrhunderts und hervorragender Kenner weit über 700 Lebensgeschichten von Laien und Priestern, die Opfer des Nazi-Regimes wurden und die er für die Deutsche Bischofskonferenz recherchierte. In seiner Festrede ermutigte er die Kolpingsfamilien, weiterhin solche Vorbilder des Ruhrgebiets wie Heinrich König und Nikolaus Groß herauszustellen. Sie könnten der heutigen Kirche wieder ein Gesicht geben, wie leidenschaftlich man für den Glauben eintreten und ihn im Alltag bezeugen kann.



Referent Prälat Prof. Dr. Helmut Moll mit einem Bild von Heinrich König.

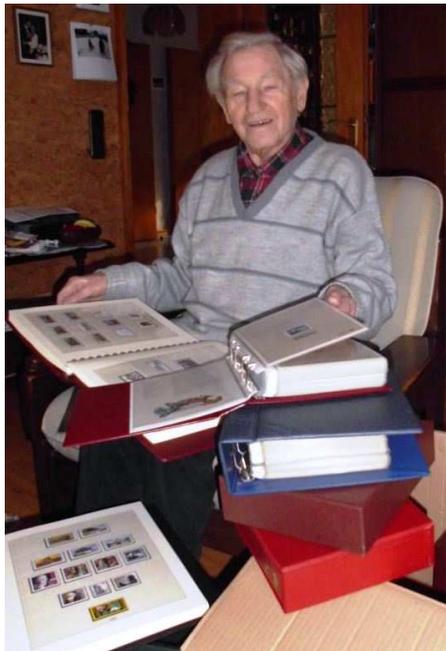
Mit großer Anerkennung und Dankbarkeit erwähnte der Bezirksvorsitzende Klaus

Wehrhöfer den Kolpingbruder Karl Heinz Rothhoff, der unermüdlich das Leben und Sterben Heinrich Königs erforscht hat.

Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski dankte dem Kolpingwerk für die Aufwertung des Heinrich-König-Platzes und die vielen Veranstaltungen, die alle zum

Ziel haben, Heinrich König als Vorbild und Opfer einer unmenschlichen Zeit den heutigen Generationen vor Augen zu führen. Eine Dauerausstellung im Zwischengeschoss der U-Bahn-Station zeigt eindrucksvoll seine Biografie.

„Kleinvieh macht auch Mist“ – Große Briefmarken-„Erbenschaft“ belohnt jahrelange Sammlerarbeit



Ernst Büscher. Foto: privat.

„Kleinvieh macht auch Mist“ – diese Aussage bei uns im Ruhrgebiet bedeutet oftmals so viel, dass man durch mühselige, kleinteilige Arbeit auch zum Erfolg beiträgt. So sammeln auch in Gelsenkirchen viele Kolpingmitglieder seit den 80-er Jahren Monat für Monat Briefmarken, stellen in zwei Kirchen eigens dafür errichtete Sammelboxen auf und lösen die Briefmarken von den Umschlägen, die sie sogar von

Firmen und Büros erhalten. Allein die Vorstellung dieser Kleinarbeit verdient Respekt und Anerkennung, denn immerhin kommen so jährlich weit über zehn Kilogramm Briefmarken zustande, die dem Bundesverband gespendet werden und in Auktionen einen Erlös für die Eine-Welt-Arbeit erzielen.

Kolpingbruder Ernst Büscher (87, Foto), der bis 2010 diese Aktionen koordinierte und den Versand nach Köln organisierte: „Im Routinegeschäft haben wir jährlich mehrere Kilogramm versenden können und dann kam vergangene Tage plötzlich dieser Anruf. Der Anrufer kannte uns aus dem Internet und fragte, ob wir noch weiterhin an Briefmarken interessiert seien. Da ich gesundheitlich nicht selbst eine Abholung organisieren konnte, bat ich meinen Sohn vorbeizuschauen. Er nahm vorsichtshalber eine Tasche mit, denn wir wussten ja nicht, was uns erwartet.“ Ernst Büscher präsentierte dem Bezirksvorsitzenden Klaus Wehrhöfer die großzügige Spende: 20 volle, große Briefmarkenalben, teilweise mit Ersttagsbriefen von 1985 bis heute, vermutlich ein sehr großer Wert. „Jetzt sind sie auf dem Weg nach Köln, um in einer Briefmarkenauktion einen möglichst hohen Erlös zu erzielen. Der Spender wollte im Übrigen anonym bleiben, er wollte nur, dass es einem guten Zweck zugutekommt, und das können wir zu 100% versprechen“, erläutert Klaus Wehrhöfer mit großer Freude.

KF Mülheim-Dümpten

Familienwochenende zum Thema „Globalisierung“

Wie in jedem Jahr gestalteten wir wieder ein Familienwochenende im Kolping Bildungshaus Salzbergen. Für dieses Jahr hatten wir uns das etwas spröde Thema „Globalisierung – Fair gehandelte Produkte als Chance für unsere Welt“ ausgedacht.

21 Erwachsene sowie 16 Kinder und Jugendliche machten sich nach der Vorbereitung durch Ulrich Noy und Hans Optenhöfel daran, diese Materie zu erkunden. Hierbei halfen die vorbereiteten Bilder, Tabellen und Videos. Wir lernten, wie z. B. die Agrarsubventionen der EU die Hühnerzucht in Ghana unmöglich macht, wie menschenunwürdig die Baumwollpflücker mit ihren Familien leben.

Besonders spannend verfolgten die Jugendlichen, wie sich vier Altersgenossen aus England auf den Weg nach Indien machten, um festzustellen, wie die schicken Billigklamotten hergestellt werden. Sie wollten arbeiten wie die Leute in Indien. Diese vier Jugendlichen erlebten ihr blaues Wunder mit Heulen und wichtigen Erkenntnissen für ihr weiteres Leben.

Am Beispiel Kaffee lernten wir die positiven Auswirkungen von fairem Handel kennen. Unser Gemeindemitglied Thomas Kozirowski arbeitet bei einer Firma, die Röstmaschinen herstellt. Mit vielen Videos, Bildern und persönlichen Erfahrungen brachte er uns das Produkt Kaffee nahe. Spannend war das Begutachten der vielen Sorten Rohkaffee und gebrannten Kaffees und der in den Ländern rund um den Globus benutzten Verpackungen. Ergänzend sahen wir das Video „Tatico – Das grüne Gold der Maya“, wie Kolping mit fairem Handel Kaffeebauern in Mexiko hilft.

Wie meistens bei unsren Familienwochenenden wird das Erlernte durch ein interessantes Quiz vertieft. Dieses Mal war es ganz besonders spannend. Die Gruppe der Jugendlichen lag während der einzelnen Quizrunden immer in der Spitzengruppe. Zum Schluss reichte es zu einem geteilten ersten Platz.



Kaffeebohnen, geröstet (oben) und roh.



Die Gruppe der Jugendlichen beim Quiz.

Für alle war es ein spannendes und lehrreiches Wochenende, das im nächsten Jahr wieder mit einem interessanten Thema fortgeführt wird.

Text & Fotos: Hans Optenhöfel



Die Teilnehmer des Familienwochenendes der Kolpingsfamilie Mülheim-Dümpten.

Fusion! KF Mülheim-Zentral-Heimaterde „Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusamm'n" – Ein Jahr im Zeichen der Fusion

Das Jahr 2011 war für die ehemaligen Kolpingfamilien Mülheim-Zentral und Mülheim-Heißen/Heimaterde ein arbeitsreiches, aber auch spannendes und erfolgreiches Jahr, das am 3. Dezember mit einer außergewöhnlichen Fusionsfeier seinen Höhepunkt fand.

Bereits 2007 haben beide Kolpingfamilien durch erste Treffen der Vorstände Kontakt zueinander aufgenommen und den Zusammenschluss behutsam über Jahre vorbereitet.

In diesen Prozess wurden von Beginn an alle Mitglieder einbezogen. 2008 wurde eine Kooperation vereinbart, bevor man sich im Jahr 2009 auf eine Fusion einigte. Alle Vereinbarungen wurden jeweils auf den Mitgliederversammlungen einstimmig beschlossen. So begann man zunächst mit gemein-

samen Vorstandssitzungen über gemeinsame Veranstaltungen und Kolpinggedenktag immer näher zusammenzurücken.

Der endgültige und offizielle Schritt zur Fusion wurde dann am 13. März 2011 vollzogen. In den noch getrennt stattfindenden Mitgliederversammlungen beschlossen beide Kolpingfamilien die Fusion; in der anschließenden Gründungsversammlung wurde dann die neue Kolpingfamilie „Kolpingfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde“ aus der Taufe gehoben. Nachdem dieser Schritt vollzogen war, folgte die Wahl eines neuen gemeinsamen Vorstandes, der umgehend seine Arbeit aufnahm und die erfolgreichen Angebote und Veranstaltungen an beiden Standorten in Mülheim Stadtmitte und Mülheim-Heimaterde fortführte.



Die „Geburts“-Torte der fusionierten Kolpingfamilien in Mülheim.

Am 3. Dezember 2011 schließlich feierten 140 Mitglieder und Gäste gemeinsam mit einem großen Fest die Fusion.

Eingeleitet wurde der Abend mit einer Festmesse in der Kirche St. Theresia v. K. J.

unter Mitwirkung des Kirchenchores. Zelebrant war der ehemalige Präses des Bezirksverbandes Mülheim Michael Clemens.

Anschließend traf man sich zu einem geselligen Abend im Pfarrsaal. Für viel Spaß und Stimmung sorgte ein abwechslungsreiches Programm. So untermalte die Kolpingjugend die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft mit Klavier- und Flötenmusik, das Kirchen-Kabarett „Scheinheilig und Schulz“ brachte alle Anwesenden zum Lachen bevor das „offizielle“ Programm mit einigen Liedern, die die jungen Väter der Kolpingfamilie vortrugen, einen gelungenen Abschluss fand. Es folgten noch gesellige Stunden mit guten Gesprächen, leckerem Essen und einem tollen Kellnerservice durch die Jüngsten der Kolpingfamilie.

Die Kolpingfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde arbeitet natürlich auch weiterhin an einem attraktiven Programm und versucht sich zeitgemäß aufzustellen. So fand bereits im Januar dieses Jahres ein Klausurwochenende des Vorstandes im Unperfekthaus in Essen statt, um die Zukunft der Kolpingfamilie auf einen guten Weg zu bringen.

Text & Foto: Christiane und Andreas Pöblmann

Bezirksverband Mülheim an der Ruhr

Impressionen vom Advent-Adventsolidaritätsgottesdienst



Hl. Messe in der Kirche St. Mariae Geburt / Treffen in der Begegnungsstätte. Fotos: Theo Niess.

KF Wattenscheid-Höntrop

Frauengruppe mit Mut, Begeisterung und Tatkraft sammelt Spenden für Kinderhospiz „Arche Noah“

Sieben Mitglieder der Frauengruppe in der Kolpingsfamilie Wattenscheid-Höntrop haben in diesem Jahr, gemäß der Kolping-Imagekampagne, „Spenden für den guten Zweck“ gesammelt. Mit Mut, Begeisterung und Tatkraft haben sie Freude verbreitet und 1.085,00 EUR an Spenden eingenommen.

Wenn Mütter und Großmütter helfen, denken sie stets zuerst an arme und kranke Kinder. So hatte die Gruppe beschlossen das Geld dem Kinderhospiz „Arche Noah“ zu geben.

Die Spende wurde am Nikolaustag dem Geschäftsführer der Arche Noah, Frank Petersen – auch Vorstandsmitglied der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Ückendorf – überreicht. Frank Petersen führte die Kolpingschwestern durch die Einrichtung und beantwortete geduldig alle Fragen der Mütter. Auf dem Weg nach Hause waren die Damen überzeugt, den richtigen Adressaten für die Spende gefunden zu haben.

Norbert Preuss



Von links: Susi Preuß, Inge Pütz, Ulla Rostek, Anne Schiersch, Annette Swoboda, Christel Dahlbeck, Doris Manthey-Müller, Frank Petersen (Arche Noah). Foto: Norbert Preuss.

Karnevalistische Benefizgala in Höntrop zugunsten Beratungsstelle gegen Kindesmissbrauch und Gewalt

„Schwarz steht für den Lebensernst und orange steht für die Lebensfreude“, so die Bedeutung der Farben im Kolping Logo. Erneut bewies die Höntroper Kolpingsfamilie, dass sie es bestens versteht, orange und schwarz nicht nur in ihrem Logo miteinander zu verbinden, sondern dies auch praktisch und solidarisch im Rahmen der jährlichen Karnevalistischen Benefizgala umzusetzen.

In diesem Jahr geht der Erlös des Abends, voraussichtlich ca. 3.000 €, an die Einrichtung „Neue Wege“, eine ärztliche und psychosoziale Beratungsstelle der Caritas in Bochum gegen Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellen Missbrauch von Kindern.

Mit der diesjährigen 23. Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Einrichtung „Neue Wege“ möchte die Kolpingsfamilie Höntrop finanzielle Hilfe leisten und auf die Problematik im Zusammenhang mit Gewalt jeglicher Art an Kindern – sei es seelische wie auch körperliche Misshandlung – aufmerksam machen.

Bei „Neue Wege“ arbeiten Psychologen, Sozialpädagogen und Heilpädagogen. „Bei Bedarf arbeiten wir eng mit der Kinderklinik zusammen, so dass immer auch ärztliche Untersuchungen möglich sind“, stellt sich die Caritas-Einrichtung vor.

Neue Wege ist ansprechbar bei allen Fragen zum Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Das kann sich um Verdacht auf Gewalthandlungen, berichtete und beobachtete Gewalt oder Erinnerungen an selbst erlittene Gewalt handeln. Die Gewalt kann als Prügel und Misshandlung erkennbar sein oder als sexueller Missbrauch und Vergewaltigung oder auch als starke körperliche und psychische Vernachlässigung. Außerdem ist es Gewalt gegen das Kind, wenn es mit ansehen muss, dass andere gewalttätig sind und z.B. der Vater die Mutter verprügelt oder die Mutter ein Geschwisterkind. Wenn Kinder akut in Gefahr sind, arbeiten wir je nach Bedarf mit der Kinderklinik und dem Jugendamt zusammen. Wir erstatten keine Anzeige.

„Darüber hinaus beraten wir Erzieherinnen, Lehrer, Sozialarbeiter, Psychologen, Ärzte, Seelsorger, Jugendgruppenleiter, Nachbarn, d.h. alle Menschen, die erfahren haben oder befürchten, dass ein Kind misshandelt oder sexuell missbraucht wird und nicht wissen, was sie jetzt für die Kinder oder Jugendlichen tun können.“

Hans-Josef Winkler



Die Höntroper Kükengarde. Foto: privat.

Kolping-Bildungswerk

Planungskonferenzen im April & Mai 2012

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	Wird später vereinbart	
Bottrop	-	-
Buer-Gladbeck	09.05.2012, 19:00 Uhr	Gladbeck-Rentfort, St. Franziskus
Duisburg-Nord	03.05.2012, 19:00 Uhr	Meiderich
Duisburg-Süd		
Ennepe-Ruhr	-	-
Essen-Borbeck	-	-
Essen-Mitte	-	-
Essen-Nord	10.05.2012, 19:00 Uhr	St. Joseph, Termeerhöfe
Essen-Süd	03.05.2012, 19:00 Uhr	Rellinghausen
Gelsenkirchen	03.05.2012, 18:00 Uhr	KF GE-Zentral, Heinrich-König-Raum
Lenne →	14.05.2012, 18:30 Uhr	St. Medardus, Lüdenscheid
Mülheim/Ruhr	09.05.2012, 18:00 Uhr	Heißen/Heimaterde
Oberhausen	24.04.2012, 18:30 Uhr	Alstaden
Wattenscheid →	02.05.2012, 18:00 Uhr	Kolping-Bildungszentrum, Saarlandstr. 6

Bitte beachten: Die Termine in den **Bezirksverbänden Lenne** und **Wattenscheid** mussten seit der letzten Ausgabe vom Dezember 2011 verändert werden.

QM-System nach ISO 9001 arbeitet gut

Am 15.02.2012 bestätigte die CertQua dem Kolping-Bildungswerk im zweiten Überwachungsaudit, dass das Qualitätsmanagementsystem voll und ganz den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2008 entspricht. Es gab erstmals keine einzige Feststellung.

Kolping-Akademie: familienfreundlich

Kolping-Akademie-Lehrgänge auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgerichtet

Beruf und Karriere auf der einen Seite, Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen auf der anderen Seite: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt viele Mütter und Väter vor große Herausforderungen. Hinzu kommt die Anforderung, im beruflichen Umfeld fachlich auf dem Laufenden zu bleiben. Weiterbildungsträger sind heute zunehmend in der Pflicht, ihre Angebote familienfreundlich zu gestalten.

Die Kolping-Akademie NRW in Essen hat diese Herausforderung erkannt und die eigenen Weiterbildungsangebote in den Bereichen Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitswesen gezielt hierauf ausgerichtet. „Räumliche Erreichbarkeit und zeitliche Planung sind die Schlüssel zur familienfreundlicheren Gestaltung von Weiterbildung. Durch unsere dezentralen Ausbildungsstätten schaffen wir besonders im märkischen Sauerland, aber auch in mehre-

ren Ruhrgebietsstädten ein gut zu erreichendes hochwertiges Angebot“, erklärt Frank Gößmann, Leiter des Essener Akademiestandortes. Mit den inzwischen vier Weiterbildungsstandorten in Duisburg, Mülheim/Ruhr, Bochum-Wattenscheid und Lüdenscheid sind die Angebote der Akademie verkehrsgünstig gelegen.

„Die kostbare Zeit, die sich die Teilnehmer für Weiterbildung nehmen, soll nicht durch Fahrzeiten aufgeessen werden“, so Gößmann. Besonders im pädagogischen Bereich wurden die Angebote für das neue Seminarprogramm noch stärker dezentralisiert. In Lüdenscheid wird ab Mai erstmals auch der Lehrgang „Fachkraft für elementarpädagogische Sprachförderung (KA)“ angeboten. Er sensibilisiert die Erzieherinnen und Erzieher, an die sich der Kurs richtet, umfassend für Sprache und Sprachdefizite und bietet konkrete Umsetzungstipps für die Arbeit in den Einrichtungen an.

Im April startet erstmals in Duisburg der Lehrgang „Fachkraft U3 – frühkindliche Bildung und Erziehung (KA)“. Er umfasst beispielsweise Lehrinhalte zu Kleinstkindpädagogik, Qualifikationen der Fach- und Ergänzungskräfte in Kindertagesstätten, Gesundheitserziehung/Ernährung und Bildung in der Kleinstkindpädagogik. Der Kurs wird darüber hinaus auch in Wattenscheid und in Lüdenscheid angeboten.

Über die gesamten letzten Jahre hat die Kolping-Akademie viele Faktoren optimiert, die Familie und Weiterbildung besser unter einen Hut passen lassen. „Die berufsbegleitenden Lehrgänge finden an Freitagnachmittagen und Samstagen statt, damit Kinder oder pflegebedürftige Angehörige eher durch den Partner oder die Partnerin betreut werden können“, erklärt Bildungsreferent Markus Schüngel. Durch den 14-täglichen Turnus der Seminare bleibt an den weiteren Wochenenden Raum für die Familie, Schulferien sind seminarfrei. Alleiner-

ziehende können ihre Weiterbildung in diesem Turnus auf Betreuungszeiten abstimmen. Und auch wenn bei den vielen Anforderungen an die Seminarteilnehmer etwas schief läuft, treffen die Teilnehmer auf Verständnis, erläutert Akademieleriter Frank Gößmann: „Ich als Familienvater weiß, dass nicht immer alles nach Plan läuft. Daher ermöglichen wir, verpasste Seminartage wenn möglich an anderen Seminarorten nachholen zu können. Auch bei den Prüfungen schaffen wir, wo es geht, flexible und individuelle Lösungen, um dem Seminarteilnehmern entgegen zu kommen.“ Der Fernlehrgang „Praktische/r Betriebswirt/in (KA)“ ermöglicht sogar, abgesehen von einem monatlichen Präsenztage, die vollständige Arbeit von Zuhause.

Doch nicht nur der Weiterbildungsträger, sondern auch der einzelne Seminarteilnehmer kann die Bedingungen für seine Weiterbildung verbessern. So eignen sich beispielsweise bestimmte Familienphasen, in denen Kinder entweder sehr jung oder bereits älter und selbstständig sind, besonders gut für die Weiterbildung. Ein eigener Schreibtisch oder Arbeitsplatz zum ungestörten Lernen zu Hause ist zudem von großer Bedeutung. „Wichtig ist, dass der eigene Partner bis zum Ende voll hinter der Weiterbildung steht, sonst kann durch den Zeitaufwand und durch persönliche Veränderungen, wie mehr Selbstbewusstsein, die Partnerschaft leiden“, weiß Schüngel. Vorteilhaft ist zudem, wenn der Arbeitgeber seinen Beitrag zur Weiterbildung leistet und – beispielsweise im Rahmen von Personalentwicklungskonzepten – Weiterbildung im eigenen Sinne finanziell und zeitlich fördert.

„Die Kolping-Akademie hat ihre Hausaufgaben in Sachen Familienfreundlichkeit gemacht, jetzt sind Anstellungsträger am Zug“, fasst es Geschäftsführer Gößmann zusammen.

Felix Kriebler

Weitere Informationen zum Fort- und Weiterbildungsangebot der Kolping-Akademie:

www.kolping-akademie-essen.de

12. Kolping Bikertreffen



Segnung der Helme bei der Hl. Messe beim Bikertreffen 2011 in Helmstedt. Foto: privat.

In Bobingen bei Augsburg findet vom 8. bis 10. Juni 2012 das 12. internationale Kolping Bikertreffen statt.

Neben der traditionellen Ausfahrt mit den Motorrädern und dem Besuch der Hl. Messe am Samstag kommt auch das gemütliche Beisammensein beim gemeinsamen

Frühstück und Abendessen unter den Kolping-Bikern nicht zu kurz.

Der genaue Programmablauf des Treffens ist auf der Webseite der Kolpingsfamilie Bobingen (www.kolping-bobingen.de) nachzulesen. Dort kann man sich auch für das Treffen anmelden.

Andreas Metzgen, KF Oberhausen Klosterhardt



Quelle: www.kolping-bobingen.de

Informationen: www.kolping-bobingen.de | Anmeldung: bikertreffen@kolping-bobingen.de

Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2012: 01.06.2012

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schüngel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Sommerausgabe (2-2012) wird Ende Juni 2012 veröffentlicht.

Das Gästehaus des KBBW Essen

Ein idealer Ort, um Ausbildungspraxis zu sammeln!

Preiswert, gut und zentral übernachten – diese Kriterien erfüllt seit Jahren das Ausbildungsgästehaus des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen. Durch kontinuierliche Modernisierung der Zimmer und Appartements, teilweise mit SAT-TV, Küche/Teeküche, separater Dusche/WC, Party- und Hobbyraum, abschließbarem Fahrradkeller, großer (Grill-)Terrasse und vielem mehr, konnte die Übernachtungsqualität und Gästefreundlichkeit deutlich verbessert werden.

Für die Ausbildung zur Hauswirtschaftlerin oder Hauswirtschaftshelferin im Kolping-Berufsbildungswerk Essen ein idealer Ort, realitätsnahe Praxis zu erfahren.

„Hier können wir sehr viele Ausbildungsinhalte praktisch umsetzen“, erklärt Julia Ochwat (3. Ausbildungsjahr zur Hauswirtschaftshelferin). „So gehört es zum Beispiel zu unseren Aufgaben, die Zimmer zu reinigen und dabei die Hygiene- und Umweltschutzregeln zu berücksichtigen, die Betten frisch zu beziehen und mit Handtüchern schön zu dekorieren. Aber auch die Wäsche-, Textil- und Blumenpflege gehört zu unseren Tätigkeiten“, so Julia Ochwat weiter. „Wenn der Gast sich wohlfühlt und es ihm bei uns gefallen hat, dann freut uns das in besonderer Weise und motiviert uns noch mehr in der Ausbildungssituation.“

Michael Endrass

Kontakt: www.gaestehaus-kbbw.de, Tel.: 0201 – 8983186, Mobil: 0163 – 8999785



Auszubildende Julia Ochwat bei der Appartementsreinigung. Fotos: KBBW.



Zimmerbeispiel für das Ausbildungsgästehaus in der Marienstraße.

Defibrillatoren-Schulung für Mitarbeiter

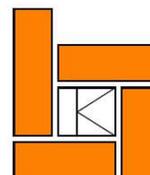
In regelmäßigen Abständen schult das Kolping-Berufsbildungswerk Essen seine Mitarbeiter durch Lehrgänge zu Ersthelfern (Erste-Hilfe-Training) und am Defibrillator – auch Schockgeber genannt, der durch gezielte Stromstöße das lebensbedrohende

Kammerflimmern oder Kammerflattern beenden kann. Knapp 30 Mitarbeiter des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen durchliefen im Februar und März 2012 zum wiederholten Mal erfolgreich einen solchen eintägigen Lehrgang.

Halbjahrestreffen ehemaliger Auszubildender mit guter Resonanz stattgefunden

Ende Februar 2012 fand ein vierstündiges, sogenanntes Halbjahrestreffen (ein halbes Jahr nach prüfungsbedingtem Ausscheiden) ehemaliger Auszubildender mit guter Resonanz im Kolping-Berufsbildungswerk Essen statt. Im Mittelpunkt

des Treffens standen die jeweilige berufliche „Ist-Situation“, der Erfahrungsaustausch und ggf. weitere Unterstützungsmöglichkeiten der Absolventen durch das Kolping-Berufsbildungswerk Essen.



TAG DER OFFENEN TÜR

Kolping-Berufsbildungswerk Essen
Am Zehnthof 100, 45307 Essen

23. Juni 2012 von 12.00 bis 16.00 Uhr



BEGEGNEN

zukünftige Ausbilder, Lehrer, Erzieher kennen lernen-ehemalige Mitauszubildende treffen und Erinnerungen austauschen.

INFORMIEREN

durch Hausführungen, beim Elternsprechtag im Berufskolleg, durch Gespräche mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des KBBW.



RELAXEN

bei Kulinarischem aus eigener Küche, Spiele für Groß und Klein, Kleinkunst und vieles mehr.



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH